

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

Montag, den 21. Juni 1926

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3

Bezugpreis: Wöchentlich 70 Pfennig, monatlich 2,- Reichsmark...

Der 'Vorwärts' mit der Sonntagsbeilage 'Woll und Zeit'...

Telegraphisch: 'Sozialdemokrat Berlin'

Anzeigenpreise: Die einseitige Raumbelegung 10 Pfennig...

Kaufleute für die nächste Sommer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft...

Gesamtergebnis: 15 Millionen Ja! Glänzende Ergebnisse in den Städten. - Terror auf dem Lande.

Wolff-Bureau meldet: Um 1 Uhr nachts lag ein vorläufiges Gesamtergebnis aus sämtlichen 35 Wahlkreisen vor...

Es haben 58% der Wahlberechtigten mit Ja gestimmt. Es haben rund 200 000 Wahlberechtigte mehr mit Ja gestimmt...

Table with 2 columns: Category and Count. Includes: Stimmberechtigte 3 029 851, Ja 1 760 510, Nein 33 203, Ungültig 35 554, Insgesamt abgegeben 1 829 267

Stadtkreis Berlin. Gesamtergebnis der Bezirke 1 bis 6. Stimmberechtigte 1 491 873, Abgegebene Stimmen 1 022 480...

Table with 2 columns: Category and Count for Stadtkreis Berlin. Includes: Stimmberechtigte 1 491 873, Abgegebene Stimmen 1 022 480, Beim Volksbegehren 867 969, Ja 944 970, Nein 26 429, Ungültig 45 287

Wäre Berlin das Reich, so könnten sich die Fürsten heute mit ihren Ansprüchen paßen. Wäre Berlin das Reich, so hätte die Republik gestern einen alles zermalmenden Stog über ihre Feinde davongetragen...

Fast zwei Drittel von diesen 30 Millionen, fast 20 Millionen, hätten mit Ja stimmen müssen, wenn das beantragte Gesetz mit verfassungsändernder Kraft hätte angenommen werden sollen...

So läßt sich über das Resultat einer überall wirklich ganz freien, ganz unbeeinträchtigten Abstimmung nur eine Wahrscheinlichkeitsrechnung aufstellen. Zu der Zahl der abgegebenen Ja-Stimmen sind danach noch einige Millionen zuzurechnen...

Graf Westarp hatte in einer deutschnationalen Versammlung als Ziel verkündet, beim Volksentscheid dürften nicht mehr sozial Stimmen abgegeben werden, wie sich Wähler zum Volksbegehren eingetragen hatten...

Trotz alledem ist der sachliche Erfolg des Volksentscheids nicht erreicht. Wahl hat das Volk den Fürsten deutlich gesagt, daß es von ihnen nichts mehr wissen will...

Die radikale Lösung der metallischen Nebenfrage der Monarchie hat nicht die erforderliche Mehrheit aller stimmberechtigten Wähler und Wählerinnen gefunden...

Der Kampf ist freilich noch nicht zu Ende. Er geht im Reichstag weiter fort. Es steht nur fest, daß die Fürsten nicht entschädigungslos enteignet werden...

Die Regierungsparteien haben im Reichstag vor dem Volksentscheid große Schwüre getan, daß die Fürsten nur ihr unzweifelhaftes Privateigentum behalten sollen...

Wenn sie nicht von allen guten Geistern verlassen sind, werden sie nach dem Volksentscheid ihre Versprechungen wahr machen. Ueber diesem Reichstag hängt das Damoklesschwert der Auflösung...

So darf man trotz alledem die Erwartung aussprechen: Wenn das Endergebnis der Auseinandersetzung mit den ehemals regierenden Fürstenhäusern vorliegen wird...

Sie ist auch sonst nicht nutzlos veran: Eine gewaltige Umgruppierung der Massen ist im Zuge. Die Strömung geht nach links!

Die Republik und die Arbeiterchaft gehen gestärkt aus diesem Kampf hervor. Jede Regierung und jede bürgerliche Partei muß mit dieser Tatsache rechnen...

Das ist noch nicht der ganze Sieg. Aber es ist ein großer Erfolg. Die neue Waffe hat sich bewährt...

Ergebnisse aus dem Reich.

- 1. Wahlkreis: Ostpreußen. Wahlberechtigte: 1 301 257. Ja: 263 902. Nein: 9778. Ungültig: 5056.
3. Wahlkreis: Potsdam (II). Teltow, Eingeschr. Wähler: 3826. Abgeg. Stimmen: 2447.
4. Wahlkreis: Potsdam (I). Eingeschriebene Wähler: 1 202 005. Abgeg. Stimmen: 613 577.
5. Wahlkreis: Frankfurt a. d. O. Frankfurt a. O. Eingeschr. Wähler: 1 036 315. Abgeg. Stimmen: 323 696.
6. Wahlkreis: Pommern. Stimmberechtig: 1 149 181. Abgeg.: 288 613.
7. Wahlkreis: Breslau. Gesamtergebnis: Eingeschr. Wähler: 1 201 088. Abgeg. Stimmen: 421 416.
8. Wahlkreis: Clegnih. Clegnih: Stimmberechtig: 768 481. Ja: 263 093.
9. Wahlkreis: Oppeln. Gesamtergebnis von Oberschlesien: Stimmberechtig: 794 695.
10. Wahlkreis: Magdeburg. Gesamtergebnis: Eingeschr. Wähler: 1 065 503. Abgeg. Stimmen: 493 605.
11. Wahlkreis: Merseburg. Stimmberechtig: 884 765. Ja: 351 142. Nein: 12 564. Ungültig: 14 281.

12. Wahlkreis: Thüringen.

Thüringen. Stimmberechtigt: 1 409 000. Ja: 580 806. Nein: 24 833. Ungültig: 32 423. Beim Volksbegehren eingetragen: 561 550.

Stadt Jena. Eingefchr. Wähler: 35 428. Ja: 18 899. Volksbegehren: 17 000.

Apolda. Eingefchr. Wähler: 16 307. Ja: 5717. Volksbegehren: 6500.

Weimar. Eingefchr. Wähler: 31 438. Ja: 9601. Volksbegehren: 8000.

Stadt Gera-Neuß. Eingefchr. Wähler: 50 064. Ja: 30 717. Volksbegehren: 28 600.

Jena-Mehls. Eingefchr. Wähler: 9 663. Ja: 4899. Volksbegehren: 5600.

Erfurt. Eingefchr. Wähler: 93 144. Ja: 35 046. Nein: 1264. Ungültig: 1649. Volksbegehren: 37 661.

13. Wahlkreis: Schleswig-Holstein.

Stimmberechtigt: 1 011 295. Abgeg.: 381 626. Ja: 3 51 975. Nein: 13 630. Ungültig: 16 021.

14. Wahlkreis: Wejer-Ems.

Bremer Staatsgebiet. Stimmberechtigt 228 365; Ja 103 995; Nein 4146. Zunahme gegenüber der Zeichnung zum Volksbegehren: 10 500 Stimmen.

Nach dem Gesamtergebnis ist eine sehr wesentliche Steigerung der Ja-Stimmen gegenüber den Eintragungen zum Volksbegehren zu erwarten.

15. Wahlkreis: Ostthannover.

Ostthannover. Eingefchr. Wähler: 657 486. Abgeg. Stimmen: 199 729. Ja: 180 404. Nein: 9519. Ungültig: 9806.

16. Wahlkreis: Südhannover-Braunschweig.

Eingefschriebene Wähler: 1 263 120. Abgeg. Stimmen: 531 969. Ja: 479 884. Nein: 24 016. Ungültig: 28 069. Für Volksbegehren: 441 099.

17. Wahlkreis: Westfalen-Nord.

Stimmberechtigt: 1 358 864. Abgeg.: 482 400. Ja: 4 47 248. Nein: 17 627. Ungültig: 17 525. Volksbegehren: 358 091.

18. Wahlkreis: Westfalen-Süd.

Eingefschriebene Wähler: 1 610 538. Abgeg.: 776 876. Ja: 727 472. Nein: 25 259. Ungültig: 26 144.

Bochum, 20. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Im Zentrum des Ruhrgebiets ist der Gang des Volksentscheids vollständig ruhig verlaufen. Nur in Bochum kam es auf der Hauptverkehrsstraße, der Friedrichstraße, zu Reibereien zwischen einem Arbeiter-Trommlerkorps und Mitgliedern sogenannter vaterländischer Verbände, die die Arbeiter provoziert hatten. Ungefähr 45 bis 50 Proz. der Stimmberechtigten hoben sich im Ruhrgebiet am Volksentscheid beteiligt.

Dortmund: Stimmberechtigt 207 700. Ja: 115 736. Nein: 9514. Ungültig: 4491.

Gelsenkirchen: Stimmberechtigt: 122 940. Ja: 57 285. Nein: 2081. Ungültig: 1656.

Hörde: Stimmberechtigt: 21 628. Ja: 13 952. Nein: 412. Ungültig: 985.

Bochum. Stimmberechtigt: 129 409. Ja: 52 621. Nein: 2179. Ungültig: 1620.

A. Stimmberechtigt: 34 638. Ja: 15 822. Nein: 764. Ungültig: 595.

Witten. Stimmberechtigt: 29 602. Ja: 13 448. Nein: 412. Ungültig: 546.

Redlinghausen. Stimmberechtigt: 46 652. Ja: 20 873. Nein: 680. Ungültig: 356.

Gerth-Harpen. Stimmberechtigt: 11 567. Ja: 6038. Nein: 270. Ungültig: 162.

Linden-Dahlhausen. Stimmberechtigt: 12 919. Ja: 6212. Nein: 260. Ungültig: 82.

Sollingen. Stimmberechtigt: 4230. Ja: 2495. Nein: 59. Ungültig: 50.

Serne. Stimmberechtigt: 49 012. Ja: 21 733. Nein: 637. Ungültig: 380.

Wanne. Ja: 24 483. Nein: 528.

19. Wahlkreis: Hessen-Nassau.

Stimmberechtigt: 1 592 693. Abgeg.: 682 894. Ja: 6 35 382. Nein: 24 305. Ungültig: 23 207.

20. Wahlkreis: Köln-Machen.

Gesamtergebnis: Stimmberechtigte: 1 423 963. Ja: 548 203. Nein: 23 778. Volksbegehren: 500 238.

21. Wahlkreis: Coblenz-Trier.

Stimmberechtigte: 555 666. Ja: 134 994. Nein: 7137. Volksbegehren: 118 723. Ja-Stimmen: 18 Proz. Es fehlt noch ein Landkreis.

22. Wahlkreis: Düsseldorf-Ost.

Gesamtergebnis aus dem Wahlkreis (amtlich): Eingefchr. Wähler: 1 396 932. Abgeg. Stimmen: 619 766. Ja: 584 472. Nein: 18 246. Ungültig: 16 868.

23. Wahlkreis: Düsseldorf-West.

Wahlkreis-Ergebnis: Stimmberechtigt 1 067 955, es wurden 379 640 Stimmen abgegeben, darunter 359 836 ja, 12 626 nein und 7178 ungültig. Die Zahl der gültigen Eintragungen für das Volksbegehren war 259 427.

23. Wahlkreis Düsseldorf.

24. Wahlkreis: Oberbayern-Schwaben.

Oberbayern-Schwaben. Eingefchr. Wähler: 1 578 524. Abgeg. Stimmen: 335 160. Ja: 320 163. Nein: 10 918. Ungültig: 4079.

München. (Endgültig.) Stimmberechtigt: 436 446. Volksbegehren: 99 600. Ja: 146 677. Nein: 3525. Ungültig: 1584.

Mugsburg. Stimmberechtigt: 103 000. Volksbegehren: 30 494. Ja: 39 066. Nein: 1212.

25. Wahlkreis: Niederbayern.

Amtliches Wahlergebnis: Stimmberechtigt: 577 239. Ja: 97 581. Nein: 3814. Volksbegehren: 61 822.

26. Wahlkreis: Franken.

Eingefchr. Wähler: 1 551 192. Abgeg. Stimmen: 438 581. Ja: 413 938. Nein: 14 431. Ungültig: 10 212. Volksbegehren abgegeben Stimmen: 321 694.

Nürnberg. Abgestimmt: 133 000. Ja: 126 183. Gegenüber dem Volksbegehren ist eine Zunahme von 27 000 zu verzeichnen. Fürth. Ja 23 600 (59 Proz. der Wahlberechtigten).

Erlangen. Trotz Terror und Bonfaktandrohung sind die Stimmen in Erlangen von 6200 beim Volksbegehren auf 7900 beim Volksentscheid gestiegen. Das Land in Franken hat beim Volksentscheid weit besser gewährt, als beim Volksbegehren. In einzelnen Orten haben sich die Stimmen um 50-75 Proz. erhöht.

Würzburg, 20. Juni. Von 57 094 Wahlberechtigten wurden insgesamt 12 182 Stimmen abgegeben, davon mit Ja 11 665, Nein 334, ungültig 185.

28. Wahlkreis: Dresden-Bauhen.

Dresden-Bauhen. Eingefchr. Wähler: 1 250 995. Abgeg. Stimmen: 607 045. Ja: 551 532. Nein: 25 554. Ungültig: 29 958.

Dresden. Stimmberechtigt: 448 844. Abgeg. Stimmen: 221 658. Ja: 205 665. Nein: 7668. Ungültig: 8304. Volksbegehren: 210 000. Die Bürgerlichen übten ungeheuren Wahlterror aus. Einige unserer Genossen sind verletzt worden. Die Resultate von Dresden-Land sind günstiger. Meißner hat gegenüber dem Volksbegehren 600 Stimmen und Riesa 700 Stimmen Zunahme zu verzeichnen.

29. Wahlkreis: Leipzig.

Leipzig, 20. Juni. (W.T.B.) Vorläufiges amtliches Endergebnis im 29. Wahlkreis: Bei 874 883 Stimmberechtigten wurden gezählt 454 099 Ja, 21 546 Nein und 23 881 un-

gültige Stimmen. Im März waren 418 047 gültige Eintragungen für das Volksbegehren gezählt worden. Von den Wahlberechtigten stimmten 51,9 mit Ja.

30. Wahlkreis: Chemnitz-Zwickau.

Eingefschriebene Wähler: 1 190 820. Abgeg. Stimmen: 598 166. Ja: 540 943. Nein: 22 781. Ungültig: 34 442.

Plauen i. B. (Gesamtergebnis.) Eingefchr. Wähler: 74 669. Ja: 25 470. Nein: 847. Ungültig: 1556. Volksbegehren: 27 496.

Reichenbach i. B. Eingefchr. Wähler: 21 130. Ja: 10 534. Nein: 412. Ungültig: 908. Volksbegehren: 9121.

Zwickau. Ja: 23 418. Nein: 949. Ungültig: 986. Volksbegehren: 28 398.

31. Wahlkreis: Württemberg.

Gesamtergebnis aus dem Wahlkreis: Stimmberechtigt: 1 646 694. Gültige Stimmen: 583 041. Ja: 563 863. Nein: 19 178. Volksbegehren 467 835.

In den ländlichen Bezirken, namentlich in den Zentrumsbezirken hat sich die Stimmenzahl teilweise verdoppelt, dagegen in den Industriebezirken gegenüber dem Volksbegehren nur wenig vermehrt. Von 62 Oberämtern haben in 4 Oberämtern mehr als 50 Proz mit Ja gestimmt, in 3 Oberämtern wurden die Fünftel zum Volksbegehren nicht erreicht.

Stadt Stuttgart (Gesamtergebnis): Stimmberechtigt: 236 658. Ja: 115 129. Nein: 3154.

Heilbronn: Stimmberechtigt: 61 172. Ja: 30 581. Nein: 1073.

Ehlingen: Stimmberechtigt: 43 287. Ja: 22 550. Nein: 829.

Ludwigsburg: Stimmberechtigt: 48 469. Ja: 23 774. Nein: 794.

32. Wahlkreis: Baden.

Gesamtergebnis: Stimmberechtigte: 1 423 963. Ja: 548 203. Nein: 23 778. Volksbegehren: 500 238.

33. Wahlkreis: Hessen-Darmstadt.

Hessen-Darmstadt. Eingefchr. Wähler: 870 596. Abgeg. Stimmen: 374 141. Ja: 348 335. Nein: 15 572. Ungültig: 10 234.

Offenbach a. M. (Stadt): Eingefchr. Wähler: 53 620. Ja: 34 356. Nein: 1547. Ungültig: 1301. Volksbegehren: 29 575. Zahl der Ja-Stimmen in Prozenten: 63,1. Die Stimmenzahl bei der Stadtverordnetenwahl im November 1925 für Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen betrug 18 796.

Stadt Darmstadt: Wahlberechtigt 63 808. Ja 18 512. Nein 908.

Mainz. Stimmberechtigt: 74 400. Ja: 36 239. Nein: 1 392. Volksbegehren: 30 843.

34. Wahlkreis: Hamburg.

Eingefchr. Wähler: 855 000. Ja: 449 168. Nein: 18 090. Ungültig: 22 461. Beim Volksbegehren abgegebene Stimmen: 395 836.

Hamburg, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Aus den Orten des Hamburger Landgebiets und den Landgemeinden südlich Schleswig-Holsteins wird eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Volksbegehren gemeldet. In Altona wurden insgesamt

74 843 Ja-Stimmen,

2 507 Nein-Stimmen,

3 817 ungültige gemeldet.

Eintragungen beim Volksbegehren in Altona 66 019. Es haben 59,8 Proz. aller Wahlberechtigten mit Ja gestimmt, 173 106 Ja, 7098 Nein, 8645 ungültig.

Aus Hamburg liegen bisher von 650 Bezirken 263 vor:

35. Wahlkreis: Mecklenburg.

Eingefschriebene Wähler: 453 103. Abgegebene Stimmen: 172 749. Ja: 159 059. Nein: 5459. Ungültig: 8231. Beim Volksbegehren abgegebene Stimmen: 159 427.

Lübeck, 20. Juni. Von 88 718 Wahlberechtigten haben 42 099 mit Ja, 1227 mit Nein und 4003 ungültig gestimmt. Beim Volksbegehren waren 41 615 Eintragungen zu verzeichnen.

Rostock. Eingefchr. Wähler: 50 117. Ja: 20 068. Nein: 461. Ungültig: 743. Volksbegehren: 16 563.

Schwerin. Eingefchr. Wähler: 31 323. Ja: 8 561. Nein: 345. Ungültig: 392. Volksbegehren: 6107.

Der Selbstmord des Dichters.

Von Paul Diner-Denes.

Ein junger, russischer, erst 36 Jahre alter Schriftsteller beging vor einigen Tagen in Moskau Selbstmord. Er jagte sich eine Kugel durch den Kopf, er starb. Ein tragisches Menschenschicksal enthüllte sich hier vor unseren Augen, blühschönartig beschönigt die aufstrebende Flamme die Kämpfe des heutigen russischen Schriftstellers um die Meinungsfreiheit. Denn Andrej Sobolj, der so jäh endete, war nicht nur ein begabter Dichter, er war auch ein Kämpfer. Sein ganzes Leben opferte er einem hehren Ziele: Vernichtung der Tyrannei. Die Billür war ihm in jeder Form verhaßt. Gradlinig verlief sein Leben im Dienste dieser einen Idee. Schicksalsschläge, Verfolgungen der Mächtigen konnten ihm nichts anhaben, machten ihn stählert; unbeirrt ging er seines Weges bis zuletzt; bis vor einem Jahre — da wurde er mangelmütig, müde, resigniert, er gab sich geschlagen, verneigte seine Ideale, stellte sich in den Dienst einer fremden Sache. Er ertrug es nicht. Es quälte ihn der Gedanke, das Bewußtsein, mit seiner Feder ihm weisens-fremden Gewalten dienen zu müssen, sich verkauft zu haben. Er fühlte sich gedemütigt, erniedrigt, fand keinen Ausweg aus dieser Gewissensnot, aus dieser Pein... er machte ein Ende. Seine einzige Verfehlung büßte er mit seinem Leben, er richtete sich selber. Sein Tod fand Widerhall in der ganzen Welt. Viele der Dichter, der Denker im heutigen Rußland müssen sich nun auch die bange Schicksalsfrage stellen: Was nun? Andrej Sobolj's Tod mußte auch in ihnen das schlafende Gewissen wachrütteln.

Sein Kampf galt zuerst dem Zarismus. Mit Jugendbegeisterung und Blut wurde er, der Achtzehnjährige, ein Führer der Studenten. Damals begann es eben zu gären, der revolutionäre Funken glimmte vorerst nur im verborgenen, gleichsam unter dem Schnee, noch fest und mächtig stand das innerlich moralische Zarenrecht. Sobolj wurde verhaftet, zu Zwangsarbeit verurteilt, nach Sibirien verschickt. Vier lange Jahre schmachtete er dort. Nach einigen mißlungenen Fluchtversuchen gelang ihm endlich die Flucht. Er kam nach Wien, begann zu schreiben. Er, der Dreißigjährigen, wurde nun das Vorbild, der Lehrer der Jugend. In schneller Reihenfolge erschienen Romane, Romane aus seiner Feder. Eine glänzende Zukunft stand ihm bevor... Er ging nach Paris. Sein Latendrang gab ihm keine Ruhe, er opferte alles seiner Ueberzeugung: Ruhm, Anerkennung, Erfolg. Er suchte den Kampf und fand ihn auch. Mit falschem Fuß, unter falschem Namen ging er wieder nach Rußland, nach Moskau, um weiter kämpfen zu können.

1917. Das Zarenrecht zusammengebrochen. Kerensky an der Spitze der Regierung. Seine Mission ist beendet, er jubelt, er siegt. Nun kann er wieder zu schreiben beginnen. Kerensky gestürzt. Errichtung einer neuen Diktatur. Sobolj konnte und wollte sich nicht fügen, er kämpfte ja mit glühendem Haß gegen eine jede Tyrannei, ob sie von rechts oder von links kam. Wieder mußte er flüchten. Zuerst nach Kiew. Dann in die Krim, von dort nach Chessa. Hier begann er wie einst auch jetzt mit ungebrochener Kraft im geheimen den Kampf. Er wird verhaftet, eingekerkert, vor Gericht gestellt, verurteilt. Man versucht ihn zu bekehren, den kommunistischen Ideen gefügig zu machen. Er will es nicht. Er wird im Gefängnis krank, seine Familie darbt, hungert — doch lange er-

meist sich Sobolj als der Stärkere, seine Ueberzeugung ist ihm heilig... Bis er endlich gefügig wird. Man gab ihm die Freiheit zurück. Er geht nach Moskau, veröffentlicht in den dortigen Blättern einen Brief. Vor der Öffentlichkeit tut er Buße für seine bisherigen angeblichen Verfehlungen. Er verneigt sein innerstes Äußeres, schrieb Artikel, Romane im Dienste jener Ideen, die er früher bekämpfte. Das Leben wurde ihm unerträglich. Was achtzehn Jahre Sommer und Leid nicht vermochten, seinen Lebenswillen zu brechen, geschah jetzt in kurzer Zeit. Er wurde lebensüberdrüssig, sah keinen Ausweg aus diesen irdischen Konflikten, konnte das Lob als Dank für die Verneugung seiner Ideale nicht ertragen — er griff zum Revolver.

Eine deutsch-russische Expedition. Im Frühjahr 1927 wird sich eine gemeinsame wissenschaftliche deutsch-russische Expedition nach der burjatisch-mongolischen Republik, die am meisten von der Syphilis heimgesucht ist, begeben. Die vier russischen Teilnehmer werden von Prof. Fritzsche, die vier deutschen Teilnehmer von Prof. Wilmans (Heidelberg) geführt werden. Die Expedition wird etwa vier Monate unterwegs sein. Im Mai 1926 haben sich die Professoren Wilmans und Stühmer nach Moskau begeben, um dort mit dem Leiter der venerologischen Sektion des Gesundheitsamtes, Prof. Bronner, die Vorbereitungsarbeiten zu beraten und sich am Ort der beabsichtigten Expedition mit den dortigen Verhältnissen vertraut zu machen.

Die Arktis soll gemalt werden. Neun amerikanische Staaten haben die Mittel zu einer Expedition zusammengebracht, die demnächst nach den arktischen Regionen abgehen soll. Diese Polarexpedition besteht hauptsächlich aus Künstlern, und ihr Zweck ist vorwiegend künstlerischer Natur. Eine Gruppe dieser Nordpolfahrer setzt sich aus bekannten Zeichnern zusammen, die ihre Beobachtungen in ihrem Skizzenbuch festhalten werden, während der andere Teil die Aufgabe hat, die Farben der Eisregionen auf die Leinwand zu bannen. Nach Beendigung ihrer Studien soll in Chicago ein großes Fresco-Gemälde geschaffen werden, das den eigenartigen Joubert der Arktis wiedergeben soll. Die Expedition soll in spätestens einem Monat nach ihrem Bestimmungsort abgehen. Der Ausgangspunkt der Reise zum Pol ist das Städtchen Rome, das durch die letzten Vorstöße zum Pol bekannt geworden ist.

Ein Land ohne Bankiers. In Ecuador ist in den letzten Monaten eine erste wirtschaftliche Krise ausgebrochen, die von einem raschen Fallen der Kakaopreise begleitet wird. Eine Sonderkorrespondenz der „Morning Post“ aus Guanoquil führt diese Tatsache darauf zurück, daß die Regierung fast sämtliche Bankiers des Landes ohne Ausnahme, eingesperrt hat. Die Banken sollen an einem Komplott gegen die Regierung beteiligt gewesen sein und sich fälschlich durch Ausgabe falscher Banknoten schuldig gemacht haben. Trotz der völligen Störung im Wirtschaftsverkehr herrscht im Lande Ruhe.

Englands Geburtenrückgang übertrifft Frankreich. Nach dem Ausweis der amtlichen englischen Statistik ist die Zahl der Geburten auf den britischen Inseln während des ersten Jahresdrittels 1926 im Vergleich zu der nämlichen Zeitspanne in den vergangenen Jahren erheblich zurückgegangen. Der Hunderttag ist der niedrigste,

der, abgesehen von den anomalen Jahren 1918 und 1919, in England jemals erreicht wurde. Auch die Zahl der Eheschließungen ist erheblich gesunken. In der von der Statistik erfaßten Zeit wurden auf 10 000 Einwohner 189 Geburten gezählt. Die französische Vergleichsziffer beträgt 196 auf 10 000, so daß England also noch mehr Grund hat, den Geburtenrückgang zu beklagen als Frankreich.

Eine jüdische Republik in Rußland. Der Sowjet der Nationalitäten und das Zentralrevolutionäre Komitee der WRS in Moskau haben ein Dekret erlassen, das die Bildung einer autonomen jüdischen Republik im Verbands der Sowjet-Union vorsieht. Der neue Staat soll Teile der Ukraine und des Gouvernements Cherson umfassen. Die genauen Grenzen der Republik sind noch nicht festgelegt; doch sind für die Ansiedlung von 25 000 jüdischen Familien aus den Zentralprovinzen der Ukraine ausgedehnte Landereien bestimmt worden. Die „Jowetstija“ drückt die Hoffnung aus, daß die amerikanischen Juden hinreichende Geldmittel zur Verfügung stellen werden, um dieses Kolonisationswerk zu ermöglichen. Seit dem Erlaß der „Johnson Bill“, die ihnen die Hoffnung auf Auswanderung nahm, bemühten sich die russischen Juden um die Bildung eines eigenen Staates mit einer Vertretung bei der Moskauer Zentralregierung. Die führenden amerikanischen Juden haben sie dabei ihrer tatkräftigen Unterstützung versichert. Die Verwirklichung dieses Planes findet übrigens nicht die ungeteilte Zustimmung der russischen Juden. So haben sich zehn jüdische Gruppen darüber beklagt, daß die Geben ihrer amerikanischen Glaubensgenossen für jüdische Zwecke einseitig für die neue Republik verwendet werden könnten. Immerhin wird an dem Entschluß der Sowjetregierung kaum etwas zu ändern sein, die neue Republik wird am kommenden 1. Oktober offiziell ins Leben treten.

Aus der Geschichte der englischen Eisenbahnreklame. Als die erste englische Eisenbahn, die Strecke London-Greenwich, dem Verkehr übergeben wurde, war die Benutzung der Eisenbahn nicht nur etwas völlig Neues, sondern infolge vielfacher Warnungen ärztlicher Autoritäten ausgesprochen unpopulär. Die Gesellschaft, die die Linie betrieb, sah sich daher genötigt, das Geschäft durch besondere Reklame-tickets zu beleben und ließ eine Zeitung je eine Reklamekapelle am Londoner und am Greenwicher Bahnhof bei Antunit und Abfahrt der Züge spielen. Als das neue Verkehrsmittel sich etwas eingebürgert hatte, wurden beide Kapellen durch ein billigeres Attraktionsmittel, nämlich die Drehorgel, ersetzt, die noch heute an beiden Bahnhöfen zu finden ist.

Ein Burgtheater-Museum soll im kommenden Herbst in mehreren großen Sälen der ehemaligen kaiserlichen Hofburg in Wien eröffnet werden. Es soll eine Fülle bisher weiters Kreisen unbekannter geistlicher Denkmäler enthalten, wie charakteristische Garderobestücke und kostbare Schmuckstücke, umfangreiches Material an Regiebüchern und Dekorationsplänen und ähnliches mehr.

Nicht Kunst in den Sportpreisen. Der deutsche Werksbund hat an die angeschlossenen Landesorganisationen ein Rundschreiben gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß die Preise bei sportlichen Veranstaltungen, Wettlämpfen usw. häufig eine künstlerische Formbildung vermissen lassen. Es wird empfohlen, den veranstaltenden Organisationen in ihrem Begehrt bei der Anschaffung und Bestellung solcher Preise beratend zur Seite zu stehen, damit Wettlämpfen für Sportfreier nur an solche Firmen abgegeben werden, die eine Gewähr für eine einwandfreie Gestaltung bieten.

Berliner Teilergebnisse.

Kreis 1 Mitte.

1. Vbl. Eingelchr. Wähler: 37 542. Abgeg. Stimmen: 19 349.
Ja: 17 524. Rein: 843. Ungültig: 982.
2. Vbl. Eingelchr. Wähler: 17 529. Abgeg. Stimmen: 7773.
Ja: 7108. Rein: 319. Ungültig: 346.
3. Vbl. Eingelchr. Wähler: 37 180. Abgeg. Stimmen: 22 566.
Ja: 20 738. Rein: 776. Ungültig: 1052.
4. Vbl. Eingelchr. Wähler: 25 777. Abgeg. Stimmen: 16 803.
Ja: 15 441. Rein: 554. Ungültig: 805.
5. Vbl. Eingelchr. Wähler: 28 077. Abgeg. Stimmen: 17 498.
Ja: 16 292. Rein: 546. Ungültig: 660.
6. Vbl. Eingelchr. Wähler: 33 328. Abgeg. Stimmen: 25 004.
Ja: 23 448. Rein: 667. Ungültig: 889.
7. Vbl. Eingelchr. Wähler: 46 318. Abgeg. Stimmen: 29 109.
Ja: 26 820. Rein: 1030. Ungültig: 1290.

Kreis 2 Tiergarten.

8. Vbl. Eingelchr. Wähler: 59 291. Abgeg. Stimmen: 30 321.
Ja: 27 782. Rein: 1292. Ungültig: 1447.
9. Vbl. Eingelchr. Wähler: 24 384. Abgeg. Stimmen: 13 428.
Ja: 12 216. Rein: 508. Ungültig: 707.
10. Vbl. Eingelchr. Wähler: 34 212. Abgeg. Stimmen: 14 069.
Ja: 12 914. Rein: 524. Ungültig: 628.
11. Vbl. Stimmberechtigt 35 425. Abgeg. Stimmen: 19 938.
Ja: 18 279. Rein: 647. Ungültig: 1012.
12. Vbl. Eingelchr. Wähler: 31 941. Abgeg. Stimmen: 24 511.
Ja: 22 877. Rein: 628. Ungültig: 1010.
13. Vbl. Eingelchr. Wähler: 29 692. Abgeg. Stimmen: 18 748.
Ja: 17 077. Rein: 678. Ungültig: 952.

Kreis 3 Wedding.

14. Vbl. Eingelchr. Wähler: 19 047. Abgeg. Stimmen: 15 320.
Ja: 14 612. Rein: 336. Ungültig: 540.
15. Vbl. Eingelchr. Wähler: 27 135. Abgeg. Stimmen: 20 270.
Ja: 18 908. Rein: 545. Ungültig: 808.
16. Vbl. Eingelchr. Wähler: 27 341. Abgeg. Stimmen: 20 718.
Ja: 19 292. Rein: 593. Ungültig: 833.
17. Vbl. Eingelchr. Wähler: 26 347. Abgeg. Stimmen: 20 195.
Ja: 18 920. Rein: 491. Ungültig: 784.
18. Vbl. Wahlberechtigter 28 468. Abgeg. Stimmen: 22 333.
Ja: 21 012. Rein: 580. Ungültig: 741.
19. Vbl. Eingelchr. Wähler: 28 859. Abgeg. Stimmen: 23 502.
Ja: 22 251. Rein: 558. Ungültig: 693.
20. Vbl. Eingelchr. Wähler: 21 306. Abgeg. Stimmen: 17 261.
Ja: 16 325. Rein: 413. Ungültig: 513.
21. Vbl. Eingelchr. Wähler: 34 933. Abgeg. Stimmen: 28 594.
Ja: 27 293. Rein: 564. Ungültig: 736.
22. Vbl. Eingelchr. Wähler: 21 926. Abgeg. Stimmen: 16 477.
Ja: 15 372. Rein: 476. Ungültig: 629.
23. Vbl. Eingelchr. Wähler: 24 653. Abgeg. Stimmen: 18 737.
Ja: 17 590. Rein: 437. Ungültig: 709.

Kreis 4 Prenzlauer Berg.

24. Vbl. Eingelchr. Wähler: 34 537. Abgeg. Stimmen: 25 311.
Ja: 23 382. Rein: 753. Ungültig: 1176.
25. Vbl. Eingelchr. Wähler: 37 787. Abgeg. Stimmen: 25 257.
Ja: 23 111. Rein: 762. Ungültig: 1384.
26. Vbl. Eingelchr. Wähler: 19 185. Abgeg. Stimmen: 12 904.
Ja: 11 794. Rein: 494. Ungültig: 702.
28. Vbl. Eingelchr. Wähler: 31 981. Abgeg. Stimmen: 22 927.
Ja: 21 125. Rein: 706. Ungültig: 1096.
29. Vbl. Wahlberechtigter 33 131. Abgeg. Stimmen: 25 482.
Ja: 23 630. Rein: 718. Ungültig: 1133.
30. Vbl. Eingelchr. Wähler: 28 004. Abgeg. Stimmen: 20 047.
Ja: 19 408. Rein: 602. Ungültig: 878.
31. Vbl. Eingelchr. Wähler: 26 938. Abgeg. Stimmen: 20 571.
Ja: 19 159. Rein: 554. Ungültig: 828.

Kreis 5 Friedrichshain.

33. Vbl. Wahlberechtigter 28 612. Abgeg. Stimmen: 21 618.
Ja: 19 860. Rein: 680. Ungültig: 1078.
34. Vbl. Eingelchr. Wähler: 29 547. Abgeg. Stimmen: 22 637.
Ja: 20 735. Rein: 727. Ungültig: 1175.
35. Vbl. Eingelchr. Wähler: 34 508. Abgeg. Stimmen: 26 912.
Ja: 24 828. Rein: 787. Ungültig: 1297.
36. Vbl. Eingelchr. Wähler: 31 933. Abgeg. Stimmen: 24 204.
Ja: 22 189. Rein: 747. Ungültig: 1266.
37. Vbl. Wahlberechtigter 16 776. Abgeg. Stimmen: 13 722.
Ja: 12 746. Rein: 368. Ungültig: 617.
38. Vbl. Wahlberechtigter 59 654. Abgeg. Stimmen: 42 675.
Ja: 39 328. Rein: 1331. Ungültig: 2016.

Kreis 6 Kreuzberg.

39. Vbl. Eingelchr. Wähler: 37 617. Ja: 16 325. Rein: 740. Ungültig: 918.
40. Vbl. Eingelchr. Wähler: 53 498. Abgeg. Stimmen: 17 938.
Ja: 16 233. Rein: 666. Ungültig: 1057.
41. Vbl. Eingelchr. Wähler: 25 465. Abgeg. Stimmen: 16 387.
Ja: 15 167. Rein: 547. Ungültig: 863.
42. Vbl. Eingelchr. Wähler: 81 605. Abgeg. Stimmen: 17 430.
Ja: 15 718. Rein: 649. Ungültig: 1064.
43. Vbl. Eingelchr. Wähler: 30 939. Abgeg. Stimmen: 21 133.
Ja: 19 427. Rein: 667. Ungültig: 1039.
44. Vbl. Eingelchr. Wähler: 28 307. Abgeg. Stimmen: 22 836.
Ja: 21 287. Rein: 635. Ungültig: 914.
45. Vbl. Eingelchr. Wähler: 28 296. Abgeg. Stimmen: 22 064.
Ja: 20 133. Rein: 508. Ungültig: 832.
46. Vbl. Eingelchr. Wähler: 27 105. Abgeg. Stimmen: 21 383.
Ja: 20 093. Rein: 500. Ungültig: 791.
47. Vbl. Eingelchr. Wähler: 33 049. Abgeg. Stimmen: 23 898.
Ja: 21 908. Rein: 760. Ungültig: 1230.
48. Vbl. Eingelchr. Wähler: 21 657. Abgeg. Stimmen: 13 932.
Ja: 12 852. Rein: 442. Ungültig: 658.

Kreis 7 Charlottenburg.

51. Vbl. Eingelchr. Wähler: 89 637. Ja: 41 060. Rein: 1682. Ungültig: 1433.
52. Vbl. Eingelchr. Wähler: 52 199. Abgeg. Stimmen: 39 146.
Ja: 36 294. Rein: 1183. Ungültig: 1678.
53. Vbl. Eingelchr. Wähler: 11 118. Abgeg. Stimmen: 8435. Ja: 8088. Rein: 163. Ungültig: 184.
54. Vbl. Wahlberechtigter 22 690. Abgeg. Stimmen: 12 745.
Ja: 11 815. Rein: 434. Ungültig: 416.
55. Vbl. Wahlberechtigter 39 996. Abgeg. Stimmen: 20 899.
Ja: 19 399. Rein: 678. Ungültig: 816.
56. Vbl. Eingelchr. Wähler: 45 203. Ja: 18 507. Rein: 578. Ungültig: 569.
57. Vbl. Eingelchr. Wähler: 58 207. Abgeg. Stimmen: 23 779.
Ja: 22 179. Rein: 788. Ungültig: 832.
58. Vbl. Wahlberechtigter 29 750. Abgeg. Stimmen: 10 545.
Ja: 9758. Rein: 424. Ungültig: 363.

Kreis 9 Grunewald, Wilmersdorf, Halensee.

67. Vbl. Stimmberechtigt 7351. Abgeg. Stimmen: 2099.
Ja: 1974. Rein: 58. Ungültig: 42.
68. Vbl. Stimmberechtigt 24 292. Abgeg. Stimmen: 8984.
Ja: 8441. Rein: 266. Ungültig: 282.
70. Vbl. Stimmberechtigt 30 069. Abgeg. Stimmen: 10 513.
Ja: 9787. Rein: 493. Ungültig: 323.
72. Vbl. Stimmberechtigt 13 859. Abgeg. Stimmen: 5535.
Ja: 5162. Rein: 172. Ungültig: 201.
73. Vbl. Stimmberechtigt 10 800. Abgeg. Stimmen: 3591.
Ja: 3362. Rein: 113. Ungültig: 116.

Kreis 10 Zehlendorf.

74. Vbl. Stimmberechtigt 33 147. Abgeg. Stimmen: 9323.
Ja: 8742. Rein: 326. Ungültig: 255.

Ergebnisse der Berliner Wahlkreise.

Kreis	Stimm- berechtigt	Ja	Nein	Ungültig	Eintragung zum Volksbegehren
1. Mitte	225 751	127 371	4735	5994	109 763
2. Tiergarten	224 945	111 145	4269	5856	99 806
3. Wedding	260 008	191 576	4993	6984	178 515
4. Prenzlauer Berg	236 466	159 155	561	7660	149 147
5. Friedrichshain	253 206	175 980	5813	9127	164 419
6. Kreuzberg	292 497	179 743	6056	9366	166 319
7. Charlottenburg	262 744	120 177	4085	4214	101 195
8. Spandau	81 932	48 624	1835	2515	41 892
9. Wilmersdorf	136 241	46 770	1681	1603	38 562
10. Zehlendorf	33 147	8 742	326	255	6 177
11. Schöneberg	183 590	75 784	3045	3721	68 792
12. Steglitz	119 549	43 918	1814	1731	35 895
13. Tempelhof	49 834	26 975	964	1470	23 886
14. Neukölln	209 600	153 905	5244	6741	142 415
15. Treptow	72 252	48 112	1918	2657	43 916
16. Köpenick	48 175	32 159	1463	1593	25 285
17. Cöpenberg	146 748	96 368	3425	4386	87 773
18. Weißensee	41 457	25 683	869	1287	23 127
19. Panfow	73 629	41 044	1413	1959	34 906
20. Reinickendorf	79 080	48 776	5157	2060	42 292

Kreis 11 Schöneberg.

77. Vbl. Eingelchr. Wähler: 58 640. Abgeg. Stimmen: 23 875.
Ja: 21 968. Rein: 876. Ungültig: 1031.
78. Vbl. Eingelchr. Wähler: 40 900. Abgeg. Stimmen: 21 319.
Ja: 19 588. Rein: 845. Ungültig: 993.
79. Vbl. Eingelchr. Wähler: 28 390. Abgeg. Stimmen: 18 182.
Ja: 16 619. Rein: 650. Ungültig: 913.
80. Vbl. Eingelchr. Wähler: 18 589. Abgeg. Stimmen: 6918. Ja: 6339. Rein: 243. Ungültig: 336.
81. Vbl. Eingelchr. Wähler: 37 000. Abgeg. Stimmen: 12 146.
Ja: 11 270. Rein: 428. Ungültig: 448.

Kreis 12 Steglitz.

82. Vbl. Eingelchr. Wähler: 71 391. Abgeg. Stimmen: 26 402.
Ja: 24 297. Rein: 10 80. Ungültig: 1025.
83. Vbl. Eingelchr. Wähler: 38 141. Abgeg. Stimmen: 14 151.
Ja: 13 128. Rein: 517. Ungültig: 506.
84. Vbl. Eingelchr. Wähler: 10 269. Abgeg. Stimmen: 4808.
Ja: 4410. Rein: 199. Ungültig: 197.

Kreis 13 Tempelhof.

85. Vbl. Eingelchr. Wähler: 26 613. Abgeg. Stimmen: 15 561.
Ja: 14 247. Rein: 531. Ungültig: 783.
86. Vbl. Eingelchr. Wähler: 13 527. Abgeg. Stimmen: 9617.
Ja: 88 54. Rein: 284. Ungültig: 479.
87. Vbl. Eingelchr. Wähler: 2920. Abgeg. Stimmen: 1647.
Ja: 1506. Rein: 60. Ungültig: 81.
88. Vbl. Eingelchr. Wähler: 4716. Abgeg. Stimmen: 2384.
Ja: 2368. Rein: 80. Ungültig: 127.

Kreis 14 Neukölln.

89. Vbl. Eingelchr. Wähler: 26 185. Abgeg. Stimmen: 19 478.
Ja: 17 922. Rein: 613. Ungültig: 936.
91. Vbl. Eingelchr. Wähler: 18 921. Abgeg. Stimmen: 14 727.
Ja: 13 771. Rein: 431. Ungültig: 523.
92. Vbl. Eingelchr. Wähler: 27 617. Ja: 18 413. Rein: 748. Ungültig: 1104.
95. Vbl. Eingelchr. Wähler: 19 656. Abgeg. Stimmen: 16 242.
Ja: 15 333. Rein: 401. Ungültig: 487.
96. Vbl. Eingelchr. Wähler: 17 003. Abgeg. Stimmen: 13 438.
Ja: 12 445. Rein: 496. Ungültig: 491.
97. Vbl. Eingelchr. Wähler: 13 131. Abgeg. Stimmen: 11 221.
Ja: 10 564. Rein: 282. Ungültig: 375.
98. Vbl. Eingelchr. Wähler: 13 158. Abgeg. Stimmen: 10 264.
Ja: 9522. Rein: 330. Ungültig: 421.
100. Vbl. Eingelchr. Wähler: 1706. Abgeg. Stimmen: 1096.
Ja: 1008. Rein: 37. Ungültig: 51.

Kreis 15 Treptow.

101. Vbl. Stimmberechtigt: 15 768. Abgeg.: 10 506. Ja: 9648. Rein: 318. Ungültig: 542.
102. Vbl. Stimmberechtigt: 9145. Abgeg.: 6495. Ja: 5810. Rein: 260. Ungültig: 425.
103. Vbl. Stimmberechtigt: 19 242. Abgeg.: 15 392. Ja: 14 192. Rein: 549. Ungültig: 651.
105. Vbl. Adlershof. Eingelchr. Wähler: 10 262. Abgeg. Stimmen: 7930. Ja: 7234. Rein: 274. Ungültig: 422.
106. Vbl. Stimmberechtigt: 5687. Abgeg.: 3814. Ja: 3480. Rein: 163. Ungültig: 170.
107. Vbl. Stimmberechtigt: 3978. Abgeg.: 3065. Ja: 2735.

Kreis 16 Köpenick.

109. Vbl. Friedrichshagen. Eingelchr. Wähler: 12 477. Abgeg. Stimmen: 7639. Ja: 6713. Rein: 463. Ungültig: 463.
110. Vbl. Grünau. Eingelchr. Wähler: 3383. Abgeg. Stimmen: 3042. Ja: 1888. Rein: 71. Ungültig: 83.
111. Vbl. Bohnsdorf. Eingelchr. Wähler: 2210. Abgeg. Stimmen: 1895. Ja: 1803. Rein: 34. Ungültig: 58.
112. Vbl. Rahnsdorf. Eingelchr. Wähler: 2671. Abgeg. Stimmen: 2372. Ja: 2188. Rein: 89. Ungültig: 95.
Rein: 153. Ungültig: 179.

Kreis 17 Cöpenberg.

114. Vbl. Cöpenberg. Eingelchr. Wähler: 20 063. Abgeg. Stimmen: 15 588. Ja: 14 597. Rein: 410. Ungültig: 581.
115. Vbl. Cöpenberg. Eingelchr. Wähler: 24 967. Abgeg. Stimmen: 20 139. Ja: 18 665. Rein: 531. Ungültig: 743.
116. Vbl. Cöpenberg. Eingelchr. Wähler: 13 718. Abgeg. Stimmen: 9745. Ja: 8945. Rein: 275. Ungültig: 827.
117. Vbl. Cöpenberg. Eingelchr. Wähler: 19 234. Abgeg. Stimmen: 13 857. Ja: 12 788. Rein: 484. Ungültig: 615.
118. Vbl. Cöpenberg. Eingelchr. Wähler: 18 609. Abgeg. Stimmen: 13 094. Ja: 11 791. Rein: 573. Ungültig: 730.
120. Vbl. Friedrichshagen. Eingelchr. Wähler: 7881. Abgeg. Stimmen: 5662. Ja: 5240. Rein: 182. Ungültig: 270.
121. Vbl. Ratzdorf. Ja: 5037. Rein: 238. Ungültig: 330.
122. Vbl. Biesdorf. Eingelchr. Wähler: 3752. Abgeg. Stimmen: 5647. Ja: 3385. Rein: 108. Ungültig: 184.
123. Vbl. Ratzdorf. Eingelchr. Wähler: 3204. Abgeg. Stimmen: 2215. Ja: 1998. Rein: 93. Ungültig: 124.
124. Vbl. Ratzdorf. Eingelchr. Wähler: 5112. Abgeg. Stimmen: 3882. Ja: 3574. Rein: 140. Ungültig: 168.
124a. Vbl. Ratzdorf. Eingelchr. Wähler: 1800. Abgeg. Stimmen: 1442. Ja: 1318. Rein: 53. Ungültig: 70.

Kreis 18 Weißensee.

125. Vbl. Stimmberechtigt: 35 463. Abgeg.: 24 199. Ja: 22 414. Rein: 751. Ungültig: 1024.
126. Vbl. Stimmberechtigt: 457. Abgeg.: 285. Ja: 256. Rein: 11. Ungültig: 18.
127. Vbl. Wahlberechtigter: 5516. Abgeg.: 3365. Ja: 3013. Rein: 107. Ungültig: 245.

Kreis 19 Panfow.

131. Vbl. Niederschönhagen. Eingelchr. Wähler: 18 074. Abgeg. Stimmen: 10 249. Ja: 8359. Rein: 558. Ungültig: 546.
132. Vbl. Blankenburg. Eingelchr. Wähler: 1404. Abgeg. Stimmen: 976. Ja: 917. Rein: 31. Ungültig: 28.
133. Vbl. Buchholz. Eingelchr. Wähler: 3630. Abgeg. Stimmen: 1987. Ja: 1854. Rein: 71. Ungültig: 74.
134. Vbl. Stimmberechtigt: 4247. Abgeg.: 2792. Ja: 2599. Rein: 85. Ungültig: 108.
135. Vbl. Caro. Eingelchr. Wähler: 1111. Abgeg. Stimmen: 656. Ja: 610. Rein: 25.

Kreis 20 Reinickendorf.

136. Vbl. Eingelchr. Wähler: 22 182. Abgeg. Stimmen: 15 835.
Ja: 14 724. Rein: 444. Ungültig: 637.
137. Vbl. Eingelchr. Wähler: 12 232. Abgeg. Stimmen: 9450.
Ja: 8834. Rein: 302. Ungültig: 314.
138. Vbl. Eingelchr. Wähler: 8027. Abgeg. Stimmen: 3433.
Ja: 3147. Rein: 147. Ungültig: 139.
139. Vbl. Eingelchr. Wähler: 15 442. Abgeg. Stimmen: 9913.
Ja: 9216. Rein: 508. Ungültig: 194.
140. Vbl. Eingelchr. Wähler: 4157. Abgeg. Stimmen: 3308.
Ja: 3143. Rein: 63. Ungültig: 102.
Vbl. 140a. Bittenau. Eingelchr. Wähler: 5002. Abgeg. Stimmen: 3360. Ja: 3079. Rein: 106. Ungültig: 175.
141. Vbl. Eingelchr. Wähler: 3630. Abgeg. Stimmen: 2413.
Ja: 2264. Rein: 66. Ungültig: 83.

Der Terror am Werk.

Stettin, 20. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Der Sonntag des Volksentscheids ist in Stett

Berlin beim Volksentscheid.

Wie halb Berlin seine Ja-Stimmen abgab.

Berlin, im Schmuck unzähliger roter und schwarzroter Fahnen, ging gestern das erste Mal zum Volksentscheid. Nach den hochgehenden Wogen der politischen Erregung am Sonntagabend erschien der Sonntag verhältnismäßig ruhig. Die „Kokal-Anzeiger“-Presse gab ihren Lesern den Rat, mit Rein zu stimmen, wenn sie in proletarischen Gegenden von unseren Schleppern erfasst würden. Dafür predigte sie den Rechtsterror auf dem Lande, wo jeder, der zum Volksentscheid gehen wollte, von vornherein Verurteilung und Verurteilung angedroht wurde. Ein feines Doppelspiel! In Berlin war ansehnlich von den Gegnern des Volksentscheids die Parole ausgegeben worden, für Sonntag auf jede Gegenagitation Verzicht zu leisten, um ihre Schwäche nicht zu offensichtlich zu machen. So erklärte sich, daß der Volksentscheid für ganz Berlin ein Bild ruhiger, gefammelter Kraft gab. Schon am frühen Morgen mußten in vielen Bezirken die Wähler anstehen, mittags flaute die Bewegung ab, um dann trotz strömenden Regens dank einem hingebungsvollen Schleppdienst wieder stark einzusetzen. Selbst die letzte halbe Stunde brachte so in vielen Bezirken noch eine starke Vermehrung der Abstimmenden.

Trotz des immer wieder eingebämmerten „Ja!“ war die ständige Aufforderung, mit „Ja!“ zu stimmen, immer noch nötig, denn viele alte Mütterchen meinten immer noch: „Nein, die Fürsten sollen nichts haben!“ Der unermüdbaren und selbstlosen Kleinarbeit ist es zum großen Teil zu danken, daß der Volksentscheid wenigstens für Berlin zu einem millionenstarken „Ja!“ wurde, das den habgierigen Fürsten wie ein Ungewitter in den Ohren gellen wird.

Zentrum.

Sitt und reingekehrt liegen die Straßen da, die letzten Ueberreste der großen Flugplatzschlacht vom Sonntagabend sind verschwunden, selbst der Potsdamer Platz hat ein durchaus friedliches Aussehen gewonnen. Es ist Mittag, ein paar Spaziergänger schlendern durch die äden Straßen, der schwere Himmel lastet auf den Menschen. Man sieht keine Fahnen, keine erregten Gesichter in diesen Geschäfts- und Regierungsvierteln, es fehlt die Spannung, die nach Entladung drängt. Erst die Straßen nördlich und östlich des Alexanderplatzes sind belebt. Hier sieht man, daß ein Tag der Entscheidung gekommen ist. Auf dem Alexanderplatz wehen nur die Fahnen, die die große Kinderwoche des Warenhauses ankündigen, aber die Alexanderstraße und die kleinen Gassen ringsherum, wie die Elisabethstraße, zeigen die roten Farben und die der Republik. Hin und wieder sieht man Rotoräder mit roten Fahnen und mit der Aufschrift „Stimm Ja!“ Eine veritabile Schuppenpatrouille von zwölf Mann zeigt ihre Verste in der Spandauer Straße, jeder Schritt droht in der Stille nach. Sonst ist hier alles Leben erstorben, aber in der kleinen Barockstraße hat fast jedes Haus eine schwarzrote Fahne herausgesteckt. Die Nationalen und Fürstenverehrer sind von der Straße verschwunden, nicht einmal ihre Ueberzeugungsmarken werden getragen. Wittern diese Götter Morgenluft? In den Wahllokalen geht alles seinen ruhigen Gang. Jeder kann seiner Wahlpflicht Genüge tun, aber hier in diesen Geschäftsvierteln sind nur wenige besetzmäßig, und wer stimmt von den Bewohnern des „vornehmen“ Teils der Wilhelmstraße? Ein paar Beamte bewachen die Häuser der Regierenden. Sie halten einen Zug von harmlosen Radfahrern vor dem Palast des Reichspräsidenten an, und sie lassen nur die Fahrer zu zweien und in Abständen passieren. Unentwegt reiten Schuppenpatrouillen durch die Wilhelmstraße. Sonst geschieht nichts. Sollte es an zu regnen, bald verliert sich der Regen und ersüßt jede politische Temperamentshandlung im Keim.

Norden.

Schon in den ersten Morgenstunden zeigten die Straßen im Norden der Stadt ein bewegtes Leben. Propagandazüge zogen durch die Straßen und riefen zur Abstimmung auf. Zu Hunderten hingen die roten und schwarzroten Fahnen aus den Fenstern und von den Balkonen. Als um 8 Uhr die Wahllokale aufgemacht wurden, lebte ein Andrang ein, wie noch zu keiner früheren Wahl. Im 97. Stimmbezirk, Wahllokal Pappelallee 40, wählten in den ersten zwei Stunden 400 Personen, bis 12 Uhr kamen 800 Wähler ihrer Abstimmungspflicht nach. Vor einzelnen Wahllokalen war zeitweilig der Andrang so groß, daß sich Schlangen bildeten. Eine rührige Tätigkeit entfalteten unsere Genossen. Kleine Trupps zogen von Hof zu Hof, ein Reichsbannerhornist blies zum Appell und ein Redner hielt eine kurze Ansprache, in der zur Abstimmung mit „Ja“ aufgefordert wurde. Ein Propagandazug, das um 10 1/2 Uhr die Schönhauser Allee entlang fuhr, erregte großes Aufsehen. 50 Schwerkräftige, die ihre künstlichen Arme und ihre verstellten Glieder zeigten, schenken darin. Große Schilder zeigten, wie hoch ihre Rente ist und was Wilhelm, dem keine Kugel die Glieder zerschmettert hat, verlangt und jetzt schon bekommt. Sehr rührig waren auch die Arbeiterportier. Um 11 Uhr fuhr eine Radfahrergruppe durch die Danziger Straße mit den markanten Schildern auf dem Rücken und auf der Brust. Eine halbe Stunde später kamen Turner. Gegen 12 Uhr durchlief ein Dauerläufer, begleitet von drei Radfahrern, die Wächterstraße. Die Kindergruppen der Turnerschaft zogen durch die Straßen und riefen zur Abstimmung auf. Ein Propagandazug folgte dem anderen. Da sah man Schwimmer, Uebler, Ringkämpfer, Boxer, Turner, Radfahrer, Reichsbanner, rote Frontkämpfer und Kriegsbekämpfte. Dazwischen und überall unsere Genossen, rührig und eifrig, jeder auf seinem Posten. In den Nachmittagstunden ließ die Beteiligung etwas nach. Im Stimmbezirk 117 wählten von 11 bis 12 Uhr 135 Personen. Auf dem Wedding hatten bis Mittag 50 Proz. der Wählerschaft ihrer Wahlpflicht genügt. Im Wahllokal in der Martin-Dittz-Str. etwa 60 Proz. In die Weddingstraße bog gegen 13 Uhr ein Wagen ein, auf dem ein Mann an einem Sprachrohr saß und aufforderte, zum Wahllokal zu gehen und mit „Ja“ zu stimmen. Um 3 Uhr legte der Schleppdienst ein.

Nördliche Außenbezirke.

In Prenzlau wurde bereits in den frühen Morgenstunden eine eifrige Werbe- und Propagandabücherei entwickelt. Lastkraftwagen mit Reichsbanner- und Parteigewandeln blieben durchfahren die Straßen, die durch Trommelwirbel und Ansprachen die Zimmerflämme der Bevölkerung auf sich lenkten. Klugefährte schwarzroter und rote Fahnen, zahlreiche Transparente wuhlen an den Ernt der Stunde. Bis in die Mittagstunden hatten in einzelnen Wahllokalen bereits 50 Proz. der Stimmberechtigten und darüber ihrer Stimmpflicht genügt. Zeitweise herrschte erheblicher Andrang, der besonders in den Nachmittagstunden stark zunahm. Noch aber waren viele der Wahlurne ferngeblieben und so wurde außer der Straßen- auch eine eifrige Hofpropaganda betrieben. Zu den Fenstern hinauf ging der Ruf, den Kampf der Fürsten zu verhindern und dem Volke zu erhalten was des Volkes ist. Diese äußerst wirksame und von den Parteigenossen in geradezu aufopferungsvoller Weise durchgeführte Propaganda wurde von Hof zu Hof, von Haus zu Haus fortgesetzt. Schudolz hat in den Vormittagsstunden dasselbe Bild. Heberall Propagandazüge mit Musik, mit Reichsbanner demontierte Lastkraftwagen, die zum Volksentscheid aufriefen. Die Beteiligung war sehr rege und bereits in den Mittagstunden hatte ein großer Teil der Bevölkerung den Weg zum Stimmlokal hinter sich. Ähnlich

verlief der Tag in Weihensee, Buchholz, Heinersdorf und Rosenfeld. Um 15 Uhr nachmittags war in einzelnen Lokalen eine 80prozentige und vielleicht sogar noch höhere Beteiligung der Stimmberechtigten erreicht. Außer geringfügigen Nennungen und Meinungsverschiedenheiten ist es nirgends zu größeren Störungen gekommen. Interessant war die Feststellung, daß die Kirchenvereine ihr Anhänger schon sehr früh zur Teilnahme an Tagesausflügen veranlaßt hatten. Jedenfalls wollte man ganz sicher gehen und verhindern, daß doch noch einer oder der andere der „Glaubigen“ zur Wahlurne schritt.

Westen.

Schon in früher Morgenstunden waren die Soldaten der Republik in den westlichen Stadtteilen auf den Beinen. Um 8 Uhr war Kampfpertüre: Flugzettel wurden in Massen ausgezogen, Plakatträger durch die Straßen geschickt, die Agitations- und Wahllokale besetzt. Etwas zehn Automobile des Reichsbanners mit wehenden Fahnen und riesigen Plakaten durchzogen Charlottenburg und Wilmersdorf, unablässig werden Wahlblätter ausgegeben, und der Rhythmus disziplinierter Sprechchöre rüttelt das Sonntagvormittagspublikum mächtig auf. Die Fürstentumste sind fast völlig passiv, nur ein Auto der Volkspartei mit den ominösen Schindelmännchen: „Volksentscheid ist Raub und Diebstahl“ fährt einseitig unter Hahngelächter durch die Straßen. Auch die Kommunisten sind mit Musik in Bewegung. Der Volksentscheid beherrscht und bestreitet den schwarzweißen Westen. Verhältnismäßig wenig ist geflaggt. Ueber dem pöhlischen Gumpizellenparadies „Wilhelmskallern“ (sehr zum Verrger der aus- und eingehenden Datsenkreuzalkoholiker) zwei schwarzroter Fahnen. Vom Wilkenbergplatz bis Uhlandstraße ist Baynmeile. Propagandazüge und -autos werden nicht durchgelassen, da die Polizei Zusammenrottungen befürchtet. Die verständliche Vorsicht war diesmal unnötig. Die nördlichen Krakenjünglinge hatte sich in ihre Hand. (lies Souffquartiere) zurückgezogen. Wie stark das Interesse auch im Westen ist, beweist das im Einzugslokal Nürnbergstraße (14/15. Bezirk) von 8 bis 8.50 Uhr 28 Personen wählten. Hier ist die Beteiligung sehr stark, insbesondere die Frauen erscheinen sehr zahlreich. Im Lokal Dahlmannstr. 25 (35. Bezirk) herrscht reger Betrieb. Von schwarzweißen Gegenplakaten ist nichts zu entdecken. Im Abstimmungslokal des 90. Bezirks, Kantstr. 35, ist es nicht ganz so erfreulich. Der 36. und 32. Bezirk (Lokal: Dahlmann- und Gertrudstr. Ecke Wilmersdorfer Straße) sehen ihren Mann. Kantstr. 51 (86. Bezirk) ist in den Vormittagsstunden der Einzugslokal gut, mittags wird es schwächer. Vor dem Einzugslokal Passauer Straße kommt es am Vormittag zu erregten Ansammlungen. Wähler beschwerten sich bestig über übertriebene Kontrolle des rechtsstehenden Wahlleiters. Bei Nachprüfung scheint der Vorwurf nicht sehr berechtigt. Im Lokal des 9. Bezirks, Augsburger Ecke Ansbacher Straße, verlangt ein 19jähriger (!) Bessiger als Vertreter seines Vaters unumgänglich die Wahlurne von den Wählern. Eingreifen der Vertrauensleute schafft hier bald Abhilfe. Der Regen in den Nachmittagstunden hemmte die Wahl- und Propagandabücherei. Punkt 5 Uhr war Schluss. In einzelnen Bezirken scheint der Andrang noch in letzter Stunde sehr stark. Jedenfalls ist im Westen rührige und systematische Arbeit geleistet worden.

Zusammenstöße.

Prozokaktionen der bewaffneten Reaktionäre.

Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto der Deutschen nationalen Volkspartei und der Kommunisten kam es in Dantow an der Ecke der Mühlen- und Schußstraße. Die „Insa“ in der beiden Fahrzeuge gerieten aneinander und es entstand eine größere Prügelei, der schließlich durch Schuppenbeamte ein Ende gemacht werden mußte. Beide Fahrzeuge wurden auf Waffen untersucht, wobei in dem deutschen nationalen Lastwagen Schießpulver und Gummiknüppel, Schlagringe, Revolver, Dolch, scharfe Hämmer und Eisenhaken gefunden wurden.

Vor dem „Vorwärts“-Haus.

Schon in den ersten Abendstunden hatten sich vor dem „Vorwärts“-Haus in der Lindenstraße Tausende versammelt, die in höchster Spannung auf die Resultate der Volksentscheidungsabstimmung warteten. Vertikale Polizei und Franzosen zu Fuß hielten den Verkehr aufrecht. Jedes günstige Resultat wurde von den Massen leidenschaftlich mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Als das glänzende Ergebnis von Berlin, der roten, republikanischen Reichshauptstadt bekannt wurde, strömte, von vielen Hunderten gefolgt, der Gesang der Internationale. Bis tief in die Nacht hinein stand die Menge, die eifrig die Chancen des großen Kampfes diskutierten. Die beiden Extraausgaben des „Vorwärts“ von 11 und 11 Uhr nachts fanden reichenden Absatz.

Große öffentliche Protestkundgebung zum Falle Meier. Am Montag, den 21. Juni, abends 1/2 8 Uhr, findet in Charlottenburg, Knebelstraße 24, unmittelbar am Stadtbahnhof Savignaplatz, eine große öffentliche Kundgebung zu dem Thema: „Richts, Volksentscheid und Fall Meier“ statt. Referenten sind: Frau Landtagsabgeordnete Schulz, Dr. Hildegard Wegscheider, Genosse Adolf Grimme, Charlottenburg und Genosse Rudolf Jahn, Reutlin. Eintritt frei. Freie Aussprache. Republikaner, Freunde von Gerechtigkeit und Freiheit, erzhint in Massen! Treteit schäpnd vor Herr Meier und bleibe trotz den Treiberen seiner schwarzweißen Gegner. Die Veranstalter der Protestkundgebung sind die Vereinigung der Freunde von Religion und Väterfrieden, Bund religiöser Sozialisten, Gewerkschaft sozialistischer Theologen und die Fraktion sozialistischer Vertreter in den kirchlichen Körperschaften Groß-Berlins.

Schnellzugkatastrophe in Frankreich.

Fünf Personen getötet.

Am Sonntag nachmittags 3 Uhr entgleiste der Schnellzug Paris-Bordeaux bei Bourges in der Nähe von Tours. Zwei Personenwagen stürzten den mehrere Meter hohen Bahndamm hinunter, ein weiterer Personenwagen und ein Lastwagen wurden inszenberggeschoben. Fünf Personen wurden getötet, mehrere verletzt, darunter haben schwer.

Groß-Berliner Parteinaufrichten.

7. Kreis (Charlottenburg). Montag, den 21. Juni, abends 7 1/2 Uhr abends im Sitzungssaal des Charlottenburger Rathhauses wichtige Sitzung des Parteivorstandes mit den Bürgerdeputierten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wicht. Reichsbanner auch im Westen. Eine besondere Beachtung verdient das folgende Publikum, das im Westen wohnt. In die Organisation einer Parteibücherei der Firma Albert Rosenhain, des Haus für Geschenke, die wegen ihrer neuen Räume aus Alexanderplatz 202, in der Nähe der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, eröffnet. Erwähnen Sie das folgende Publikum auch die extra für diesen Zweck die Firma erworbenen Titeln und Vorkauf, die die ausgestellten Waren direkt beschreiben und dadurch wunderbar aus Geltung bringen.

Verantwortlich für Inhalt: Graf Krüger; Wirtschaft: Felix Götter; Geschäftsführer: Dr. Helmut Krüger; Redakteur: Dr. Helmut Krüger; Verleger: Graf Krüger; Druck: Hermanns-Druckerei; und Verlagsanstalt Carl Singer u. Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 2.

Theater Lichtspiele
u. w.
Staats-Theater
Opernhaus
A. Platz d. Republik
8 Uhr: Der Dieb des Glücks
Schauspielhaus
1: Die Welt, in d. r. man sich langsam
Schiller-Theater
8 1/2 Uhr: Nickel und die 33 Gerechten

Volksbühne
Theater am Güterplatz
8 Uhr:
Der dutsche Michel
Morgen 8 Uhr
D. dutsche Michel
Th. am Schiffbauerdamm
8 Uhr:
Die Freier
Morgen 8 Uhr:
Die Freier.
Reichshallen-Theater
Abends 8 Uhr
Stettiner Sänger
Neu!
Ein Haushalt bei Meyer's
Dönhoff-Brett (Gau 1. Unt.)
Varieté - Konzert - Tanz!

Krause-Pianos
zur Miete
Ansbacher Str. 1,
Telefon 12345
Röntgenbedarf
J. J. J. J. J.

Städtische Oper
Charlottenburg
6 1/2 Uhr:
Tristan u. Isolde
Abonn-Turnus III

Deutsches Theater
Norden 10334-38
Gastspiel: Kabaner
8 1/2 Uhr
Max Adalbert
in
Das Skel

Die Komödie
Bismarck 2114, 7516
8 1/2 Uhr:
Weck- und
(Ueber'n Sonntag)

Kammerspiele
Ab Dienstag, 22 Juni
nur 9 Abende
Maria Orska in
Meine Cousine
aus Warschau
Berliner Theater
Täg. 8 1/2 Uhr: Donner-
weiter, ganz famos

Lessing-Th.
U. Schneider
Wibbel
Henckels, Berber
Grodzinsky
Sommerpr. 1-8 M.
Wiltz 4 Wiltz, 5 Wiltz
Wiltz, Wiltz, Wiltz
Wiltz, Wiltz, Wiltz
Wiltz, Wiltz, Wiltz

Kleines Th.
8 1/2 Uhr:
Seitensprünge
1. Einmal von Ruf Uno
Vor. dieses zahlte
80%, d. Kass'nor

Theater d. Westens
8 Uhr:
Die große Unbekannte
Operette von Hipp
Pr.: 50 Pf. bis 7 M.

Central-Theater
8 1/2 Uhr:
Eva Bonheur
Hka Grünig

Th. an Karlshof
8 1/2 Uhr:
KavalierJack
Operette in 3 Akten
v. Neubach u. Hainor
Musik von
Carita von Hest
Sommerpr. 2-6 M

Deutsches Kunst-Theater
Täg. 8 1/2 Uhr
Der frühdliche
Weinberg
Wallner-Theater
8 1/2 Uhr
Der heilige Kranz
Blanco Poesneta
Erweckung

Rose-Theater
8 1/2 Uhr: Ehre deine
Mutter. - Garten.
7 1/2 Uhr: In der Nacht
blau

Rendezvous-Theat.
8 1/2 Uhr:
Herz contra Herz
Eugen Rex, Metelka

Theater a. Kottb. Tor
Täg. 8 Uhr
Elite-
Sänger
Die neuen
Wiltz, Wiltz

Karawitz-Opern
Sommerpielzeit
Theater
Homburgstr. 114
T. Hasenfeld 2114
8 1/2 Uhr:
Gefallene Engel

Homödienhaus
Tel.: Norden 5301
8 Uhr
Der Garten Eden

SCALA
8 Uhr
Internat.
Varieté
Theaterkasse:
Litzow 1557

Morgen
eröffnen
wir unser Geschäftshaus
Kurfürsten-
damm
232
an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-
Kirche.
Albert
Rosenhain,
Das Haus für Geschenke.
Leipzigerstraße 72-74
UND
Kurfürstendamm 232.
Anw.